

# Andrea Schillings märchenhafte Skulpturen

Auch Schauspieler Armin Rohde war angetan von der Ausstellung seiner Ehefrau im Kunstverein

**INNENSTADT.** (ksc) Unter dem Titel „All the King's horses“ bringt Andrea Schilling mit ihren hintergründigen Skulpturen märchenhaften Zauber und zugleich bedrohliche Dunkelheit zwischen königlicher Macht und kindlicher Unbeschwertheit ins Kutscherhaus des Kunstvereins.

Auf Einladung des Vorsitzenden des Kunstvereins Dr. Arno Apel, kreierte Andrea Schilling innerhalb weniger Monate einzigartige Werke. Das Kutscherhaus selbst und ein englischer Kinderreim gaben der Bochumerin Andrea Schilling die Vorlage für ihre Ideen.

Der Titel „All the King's horses“ stammt aus dem Vierzeiler rund um das menschenähnliche Ei namens „Humpty Dumpty“. „In dem Gedicht hat es den Anschein, dass alles zusammenbricht“, erklärt die Bildhauerin. „Aber eigentlich ist es gleichzeitig die absolute Macht.“ Denn in der kleinen Geschichte fällt „Humpty Dumpty“ von einer Mauer. Des Königs Pferde und Män-



Dr. Arno Apel, Vorsitzender des Kunstvereins, gab eine Einführung zur Ausstellung der Bochumer Bildhauerin Andrea Schilling (r.). —FOTO: SCHRÖDER

ner helfen dem zerbrechlichen Wesen wieder auf die Beine. Genauso scheint die Ausstellung von Andrea Schilling von Gegensätzen zu leben für die Andrea Schilling monatelang in ihrem Atelier

in Hattingen gezielt und hart gearbeitet hat.

Zur Eröffnung der Ausstellung ließ es sich auch ihr Ehemann, Schauspieler Armin Rohde, nicht nehmen, sich unter die Menge zu mischen,

obwohl er zugibt, so beschäftigt zu sein, dass er es nicht einmal zu den Ruhrfestspielen schafft. Stolz und voller Begeisterung nahm er sich jedoch gerne die Zeit, die neuesten Werke seiner Gattin zu bewundern. „Ich bin der absolute Fan der Kunst meiner Frau“, schwärmt Armin Rohde. „Wie sie es schafft, dass Poesie, Humor und Bedrohlichkeit gleichzeitig sichtbar werden, ist unglaublich.“

Die schwarzen Werke auf Basis eines Kunststoffes im Erdgeschoss wirken bedrohlich, verleihen der Ausstellung aber eine kritische Note zum Thema Vergänglichkeit und Macht. In einer Ecke sitzt eine ganz in schwarz gehaltene Skulptur eines Mädchens auf einem großem Steckenpferd, als reite es auf einem königlichen Ross. „Hier habe ich bewusst Ofenlack verwendet, damit es wie ein antikes Spielzeug aussieht, das gepflegt wirkt, aber auch schon einige Spuren hat“, erklärt Andrea Schilling. „Es beschreibt das Vergehen der Kindheit und den Kampf erwachsen zu wer-

den“, erkennt auch Armin Rohde sofort, der zur Zeit im Bochumer Schauspielhaus auf der Bühne steht. „Das ist eine Arbeit von unglaublicher Poesie und ist zugleich bedrohlich. Es ist ästhetisch perfekt.“

Der Hingucker der Ausstel-

## Mädchenherzen schlagen höher

lung wartet jedoch im Obergeschoss auf die Kunstliebhaber. Hinter einem zarten, königlichen Zaun erstrahlt eine pink farbene, glänzende Skulptur eines Mädchens, das die Arme trotzig in die Hüfte stemmt und dem Betrachter voller Wut entgegen zu schreien scheint. An der Wand erstreckt sich ein ebenso pink farbenes, schillerndes Kreuz aus Prinzessinienschuhen geformt. Es lässt wahrscheinlich alle Mädchenherzen höher schlagen.

**INFO** Zu sehen bis zum 3. Juli, do. und frei. von 15 bis 18 Uhr, sowie sa. und so. von 13 bis 17 Uhr